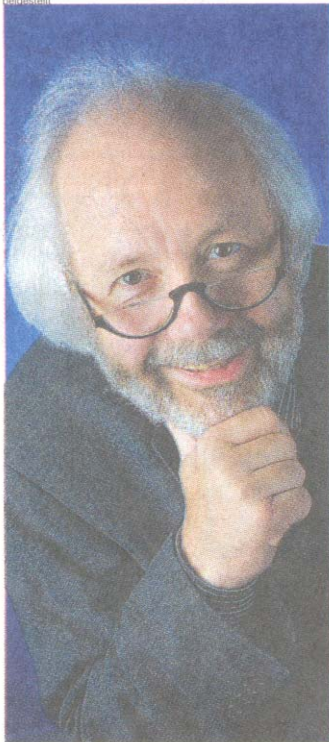


Kurse bleiben oft wirkungslos, kritisiert Trainer Vogl „Trainings sollte man kritischer unter die Lupe nehmen“



Anthropologe Vogl: „Es gibt kaum Kosten-Nutzen-Analysen“

Schöneck. „In bisherigen Trainings steckt zu viel Überflüssiges“, kritisiert Rudolf Vogl, Leiter und Eigentümer des deutschen Instituts für angewandte Anthropologie. Er fordert Unternehmen auf, ihre Investitionen in Aus- und Weiterbildung kritisch unter die Lupe zu nehmen: „Es gibt kaum Kosten-Nutzen-Analysen, zudem setzen sich viele Inhalte als Tradition fest, obwohl sie den Nachweis ihrer Wirksamkeit nie erbracht haben.“ Die Folge: Weiterbildungsmaßnahmen in Unternehmen verpuffen häufig vollkommen wirkungslos.

Geringerer Aufwand

Die von Vogl entwickelte Essential Training Analyse (ETA) soll Abhilfe schaffen und Firmen dabei unterstützen, mit geringem Aufwand vorhersagbare und empirisch gesicherte

Trainingsergebnisse zu erzielen. In ihrem Mittelpunkt stehen die Ursachen für Mängel im Unternehmen, geeignete Lösungsmethoden und die Erfolgskontrolle.

Neu ist dieses Instrument freilich nicht. Immerhin hat Vogl bereits 1996 den Deutschen Trainingspreis für ein ähnliches Projekt im After Sales-Bereich der Adam Opel AG erhalten. Das damalige Ergebnis: Der Customer Satisfaction Index stieg um durchschnittlich 33 Punkte auf 95 (237.765 befragte Kunden). Weiters arbeitete Vogl unter anderem mit dem Nestlé-Konzern.

Sein Argument: „In Zeiten, in denen die Kostenfrage im Mittelpunkt steht, ist das Thema aktueller denn je.“ In Österreich arbeitet Vogl mit der Gesellschaft für Personalentwicklung (GfP) zusammen. (bg)